Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM
ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 24. Juni 2024

Die Osloer Börse stieg in der vergangenen Woche um 1,1 Prozent. Wie erwartet ließ die Norges Bank auf ihrer Zinssitzung am Donnerstag ihren Leitzins unverändert bei 4,5%. Die Ölpreise der Sorte Brent stiegen von 82 USD/Barrel auf 85 USD/Barrel, nachdem die US-Ölbestands- und -nachfragezahlen besser als erwartet ausgefallen waren und die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten weiterhin hoch sind, da keine unmittelbare Aussicht auf einen Waffenstillstand im Gazastreifen und erneute Kämpfe zwischen Israel und der vom Iran unterstützten Hisbollah-Miliz im Libanon bestehen. Die besten Ergebnisse auf der Hauptliste der Osloer Börse erzielten Høegh Autoliners (+7,1 %), das Öl- und Gasunternehmen Vår Energi (+5,5 %), nachdem sich einer seiner Haupteigentümer, Hitec Vision, vollständig von dem Unternehmen getrennt hatte, und das Tankschiffunternehmen Frontline (+5,0 %). Die schwächsten Werte waren die Fluggesellschaft Norwegian Air (-10,3%), das Wasserstoffunternehmen Nel (-7,9%) und Nordic Semiconductor (-4,5%).

In den USA stieg der S&P 500 in einer verkürzten Handelswoche zum dritten Mal in Folge, nachdem er zu Beginn der Woche erstmals 5.500 Punkte erreicht hatte. Der Dow Jones Industrial Average stieg um 1,5 Prozent und der Technologieindex Nasdaq blieb unverändert. Der Freitag war ein dreifach verhexter Tag mit dem Verfall von Optionen in Höhe von 5,500 Mrd. USD in Bezug auf Indizes und Einzelaktien. Am Dienstag überholte Nvidia zum ersten Mal Apple als wertvollstes Unternehmen der Welt in Bezug auf die Marktkapitalisierung, bevor die Aktie im Laufe der Woche zurückfiel. Die Aktie ist in diesem Jahr bisher um 180% gestiegen und hat nun eine Marktkapitalisierung von 3.200 Mrd. USD. Die Industrieproduktion stieg im Mai stärker als erwartet um 0,9 Prozent, während die Einzelhandelsumsätze mit einem Plus von 0,1 Prozent schwächer als erwartet ausfielen. Der US-Composite-PMI stieg im Juni auf 54,6 - den höchsten Wert seit zwei Jahren - gegenüber 54,5 im Mai.

Der STOXX Europe 600 stieg um 0,8 Prozent, da sich die politische Unsicherheit nach den Wahlen zum Europäischen Parlament gelegt zu haben schien. Der zusammengesetzte Einkaufsmanagerindex der Eurozone fiel im Juni auf 50,8 von 52,2 im Mai, was die Wahrscheinlichkeit weiterer Zinssenkungen erhöht. Der französische CAC 40 stieg um 1,7%, der deutsche DAX um 0,9% und der italienische FTSE MIB um 2,0%. 3,0%. Der britische FTSE 100 stieg um 1,1%. Wie erwartet beließ die Bank of England ihren Leitzins unverändert bei 5,25%. Die Inflation im Vereinigten Königreich sank im Mai auf 2% gegenüber 2,3% im Vormonat.

In Japan fiel der Nikkei 225 Index um 0,6 Prozent und der breiter gefasste TOPIX Index um 0,8 Prozent. Die Rendite 10-jähriger japanischer Staatsanleihen stieg auf 0,97% gegenüber 0,93% in der Vorwoche. Der Verbraucherpreisindex stieg im Mai um 2,5%, gegenüber 2,2% im April. Der japanische Yen schwächte sich weiter auf 158,8 USD ab, nach 157,4 USD in der Vorwoche. Der Composite PMI fiel im Juni auf 50,0 von 52,6 im Mai. In China fiel der Shanghai Composite um 1,1 %, während der CSI 300 um 1,3% nachgab. Der Hang Seng Index in Hongkong stieg um 0,5 Prozent. Die Industrieproduktion stieg im Mai um 5,6%, gegenüber 6,7% im April. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im Mai um 3,3%, verglichen mit 2,3% im April. Die Hauspreise in China fielen im Mai um 0,7% nach einem Rückgang von 0,6% im April.